

Ia. Schwierige Schwangerschaften

Unerfüllter Kinderwunsch

Ia.U.1. AUHAGEN-STEPHANOS Ute

Wenn die Seele nein sagt Vom Mythos der Unfruchtbarkeit

Rowohlt, 1991, 249 S.

Viele ungewollt kinderlose Frauen suchen - ermutigt durch die Versprechungen der modernen Reproduktionsmedizin - technische Hilfe und lassen sich jahrelang und oft vergeblich auf medizinische Behandlungen von unterschiedlichen Fachleuten ein. Die Autorin, Medizinerin und Psychotherapeutin, schildert die Lebens- und Leidensgeschichten ungewollt kinderloser Frauen. Sie erzählt vom seelischen Schmerz, den verborgenen Gefühlen, dem Neid und der unbewussten Angst vor dem ersten Kind. Das "Kinderwunsch-Syndrom", d.h. die Zwangsvorstellung, dass nur ein Kind ihr Leben lebenswert machen und ihnen Liebe und Anerkennung geben kann, führt zu einem allgemeinen Lust-Streik, einer Lebensverweigerung, die deutlich werden lässt, dass dem Leiden der Unfruchtbarkeit eher eine mitmenschliche "Unfruchtbarkeit" zugrunde liegt.

Ia.U.2. BERG Wolfhart

Wir hätten doch so gern ein Baby ...

Kösel, 1997, 206 S.

Für viele Paare ist die künstliche Befruchtung der hoffnungsvolle Weg zur Erfüllung ihres Kinderwunsches. In diesem Buch erhalten sie viele Informationen über die medizinisch-technischen Möglichkeiten, doch noch ein Baby zu bekommen. Auch die rechtlichen, psychologischen und ethischen Aspekte werden gestreift.

Das Buch ist in einer etwas saloppen, angestrengt-witzigen Art geschrieben, die vielleicht nicht jeden anspricht. Es bleibt streckenweise recht oberflächlich, zeigt jedoch oft eine gewisse Stärke, die von der eigenen Erfahrung des Autors ausgeht.

Das letzte Kapitel "Schöne neue Welt?" zeigt einige Visionen (Horrorvisionen) für die nächsten Jahrzehnte, falls dem "Schöpfungsdrang" der Wissenschaftler weltweit keine engen Grenzen gesetzt werden. Dennoch wird an dieser Stelle die ethische Frage nicht ernsthaft behandelt.

Ia.U.3. FEMIN.FRAUENGESUNDHEITZENTRUM e.V. **Unerfüllter Kinderwunsch**

Informationen, Naturheilkunde, Selbsthilfe, Frühjahr 1999, 56 S.

Die Autorinnen wollen mit dieser Broschüre den Frauen und Paaren Mut machen, sich offen mit der Problematik ihres unerfüllten Kinderwunsches auseinanderzusetzen und ihnen bei der Suche nach alternativen Behandlungsmöglichkeiten helfen.

Auf den ersten 20 Seiten werden die möglichen Ursachen aufgelistet und erklärt. Auch die Untersuchungsmethoden zur Diagnosestellung respektiv zur Ursachenfindung werden erläutert. Der Abschluss dieses ersten Teils bilden die Erklärungen zu den einzelnen reproduktionsmedizinischen Verfahren.

Im zweiten Teil werden die naturheilkundlichen Therapien für Frauen wie für Männer dargestellt (Aromatherapie, Bachblüten, Beckenbodentraining, Bindegewebsmassage, Entspannungstechniken, Ernährung, klassische Homöopathie, Fußreflexzonen-therapie, Luna Yoga, Lunazeption Pflanzenheilkunde, Edelsteine, traditionelle chinesische Medizin, Akupressur, Shiabu, Tai Chi, QiGong und Visualisierung).

Ia.U.4. FRÄNZNICK Monika / WIENERS Karin

Ungewollte Kinderlosigkeit Psychoziale Folgen, Bewältigungsversuche und die Dominanz der Medizin

Juventa, 1996, 180 S.

Das Buch veranschaulicht, wie vielschichtig und umfassend das Leben von Frauen durch die ungewollte Kinderlosigkeit berührt wird.

Die verschiedenen "Kinderwunschbehandlungen" werden ausführlich erklärt, die damit verbundenen Gefahren und Nebenwirkungen beschrieben und berechtigte Kritik geäußert. Neben den medizinischen Behandlungen beschreiben die Autorinnen Umgangsweisen jenseits der Medizin (Beratungsangebote, Adoption oder Pflegschaft, alternative Heilverfahren, Austausch - Selbsthilfe, usw.).

Die ungewollte Kinderlosigkeit als psychosoziale Problematik (Die Lebensplanung gerät ins Wanken, Konflikte im sozialen Umfeld und in Beziehungen, Zweifel an der Weiblichkeit usw.) wird durch Erfahrungsberichte und kurze Zitate von betroffenen Frauen verdeutlicht.

Ia.U.5. LEINWEBER Christa / PATER Siegfried

Die andere Zeugung Das Geschäft mit der Unfruchtbarkeit

Edition Siegfried Pater, 1996, 81 S.

Die Erfahrungsberichte der Betroffenen zum Thema Sterilitätsbehandlung stehen in diesem Buch im Vordergrund, ihre Nöte und Hoffnungen, vor allem aber ihre individuellen Erkenntnisse.

Die verschiedenen Möglichkeiten der Sterilitätsbehandlung werden kurz erläutert. Die Notwendigkeit einer, für die Betroffenen wichtigen, psychologischen Hilfestellung wird hervorgehoben. Adressen von Selbsthilfegruppen runden das Buch ab.

Ia.U.6. SAUTTER Thomas, Dr. med.

Wirksame Hilfen bei unerfülltem Kinderwunsch

Trias, 2000, 224 S.

Paare mit unerfülltem Kinderwunsch finden in diesem Buch wichtige Informationen über Ursachen und Behandlung von Kinderlosigkeit. Dabei wird erklärt, wie die "Fortpflanzungsorgane" funktionieren und wie eine Schwangerschaft entsteht. Die Informationen sind stark von der klassisch-medizinischen Sichtweise geprägt, naturheilkundliche und psychologische Aspekte werden nur gestreift. Auch für ethische Überlegungen ist in diesem Buch nur wenig Platz. Die medikamentöse und operative Behandlung von Sterilität, die Samenübertragung, in vitro - Fertilisation und der Embryonen - Transfer werden ausgiebig erklärt und anschaulich dargestellt.

Ia.U.7. ZEHETBAUER Susanne

Ich bin eine Frau ohne Kinder Begleitung beim Abschied vom Kinderwunsch

Kösel 2007 Kösel 2007

Susanne Zehetbauers Ansatz bezieht sich auf die Verabschiedung vom Kinderwunsch aus Gründen wie Alter, Biologie, Gesundheit. Hier wird nicht das bewusst gewählte NEIN zu Mutterschaft behandelt. Sie widmet das Buch 2 Freundinnen, welche ungewollt kinderlos blieben, denen „nichts, aber auch gar nichts fehlt, um ganz und wertvoll zu sein“. Dieser Satz der Einleitung sagt viel über den Tenor des Buches. Liebevolle Annahme jahrelanger Torturen, um schwanger zu werden, von Fehlgeburten und am Ende evtl. die Verabschiedung von Mutterschaft.

Geschichtlich Recherchiertes, viele Fallbeispiele (auch von Inseminationen etc.), auch männliche Zeugungsunfähigkeit mit ihren Auswirkungen auf die Beziehung ... sind einige der Themen, welche die Leser/innen wohl beschäftigen werden.

Susanne Zehetbauer schreibt einfühlsam, ohne zu polemisieren. Ihr eigener spiritueller Weg zeigt sich in Randnoten, Affirmationen, „Impulsen“ und kleinen meditativen Übungen. Impulse, da es in der Situation ungewollter Kinderlosigkeit notwendig ist, inne zu halten, neue Inhalte zu finden, andere Wege zu gehen und vor Allem - zu akzeptieren.

Susanne Zehetbauer ist selbst Mutter. Ihre Tochter ist schwerst behindert, so dass die Autorin sich auch verabschieden musste vom Glück Elternschaft in Gesundheit genießen zu können.

Manchmal spürt man/frau leise diese eigentliche Distanz, nicht gelebte Kinderlosigkeit.

Trotzdem ein berührendes, wichtiges Buch zum Thema.

„Ich weiß, dass ich auch ohne Kinder Spuren hinterlasse“

Ia.U.8. DE JONG Theresia Maria, THURMANN Ilka-Maria

Willkommen im Leben!

Kinderwunsch und der bewusste Weg zur Elternschaft

Patmos 2008 166 Seiten

Theresia Maria de Jong (Autorin einiger bekannter Bücher wie "Kaiserschnitt-Wie Narben an Bauch und Seele heilen können", "Im Dialog mit dem Ungeborenen" und „Krebs kann ein neuer Anfang sein“) und Ilka –Maria Thurmman betrachten Elternschaft ganzheitlich/ esoterisch und bereits von der Planung an. Energetisch gesehen hat bereits der Weg, den Eizelle und Spermium aufeinander zu nehmen, einen Einfluss. War es Invitro? Hormon-Pushs? Man geht heute davon aus, dass es ein Zellbewusstsein gibt und dass in den Kraftwerken der Zelle (den Mitochondrien) Erinnerungen gespeichert werden. Der Psychotherapeut Karlton Terry sieht Zusammenhänge zwischen IVF und späteren Themen wie Angst vor Spritzen, erschwerte Ablösung von der Mutter sowie Schwierigkeiten bei der Identitätsfindung. Osteopathen berichten über Spannungen im Körper – bereits beim Baby.

In Bezug auf geplante, gewünschte Elternschaft gibt es im Vorfeld Möglichkeiten, den „Boden zu bereiten“. Das Kapitel „Die Materie folgt dem Geist“ z.B. kann mich zur Frage führen: Wie bereit bin ich auch seelisch, einen Menschen in mir wachsen zu lassen, das Leben zu teilen, neue Werte zu entwickeln, ureigene Wünsche und Ziele zu verschieben?

Die Autorinnen schlagen vor, die eigene Geschichte zu beleuchten, ggfls. aufzuarbeiten.

Ia.U.9.KERMALVEZEN Arthur,DE DINECHIN Blandine

Né de spermatozoïde inconnu...

Editions J'ai lu 2010 222 pages

Arthur né par insémination artificielle ne connaît pas son géniteur. Il est né dans une famille qui n'a pas caché à ses enfants la méthode de reproduction à l'origine de leur naissance. Malgré cette ouverture d'esprit, Arthur décrit comment il a mal vécu cette loi qui impose et garantit l'anonymat aux donateurs de sperme et qui lui refuse ce droit dont disposent les enfants dans la Convention des droits de l'enfant, de connaître leurs parents. Ce droit existe pour les enfants adoptés mais pas encore pour ceux issus d'une fécondation avec donation de sperme, qui sont cinquante mille en France actuellement.

Dans ce livre intéressant il décrit son cheminement personnel mais également les expériences qu'il a fait avec ses pairs au sein de l'association « Procréation Médicalement Anonyme ». Par exemple le vécu de cette femme : « ... je sentais qu'un mystère planait sur mes origines ... jusqu'au moment où un ami de la famille, ne pouvant plus supporter mon mal-être, a lâché la vérité. Je demande la levée de l'anonymat afin de reconstituer les dernières pièces du puzzle de mon hérité génétique et ce n'est pas rien ! Quand je me regarde dans le miroir je sais que je ressemble en partie à ma mère. Mais ce nez, il ressemble peut-être à quelqu'un d'autre ... » Tout ce patrimoine génétique s'est un peu égaré ou comme l'exprime Pauline Tiberghien, gynécologue dans un centre de procréation : « Dans le cas des enfants IAD (Insémination Artificielle avec Donneur), c'est du vide qu'on leur a transmis. » Cette association expose également le don d'embryon ou d'ovocytes qui à leur avis est différent d'une adoption. L'adoption, c'est trouver une famille pour un enfant alors que le don d'embryons, c'est trouver un embryon pour une famille.

En ouvrant l'association aux donateurs Arthur a la possibilité d'exposer dans son livre leur vue sur l'anonymat mais aussi leurs fantasmes qui se nourrissent à partir de cet anonymat malsain.

Arthur précise qu'il n'a pas entamé la recherche pour retrouver un père et qu'il ne désiste pas son père de sa filiation sociale et juridique mais qu'il est bien en quête de sa filiation génétique. Son père qu'il décrit comme suit : « Mon père, c'est celui que ma mère a désigné comme père de ses enfants. C'est celui qui m'a donné son nom. C'est lui qui s'est coltiné mon éducation, lui qui m'a mis la pression pour les études et qui m'a donné le goût des challenges. C'est l'homme passionné de langage qui m'a appris à choisir mes mots, celui-là plutôt qu'un autre, l'homme que j'ai voulu dépasser pour me construire ... gènes ou pas, je viens de mon père, de son désir, de sa volonté. »

Il décrit son développement affectif par la phrase suivante : « Avoir été conçu par IAD refroidit et met à l'écart, ... mes parents n'ont pas songé à m'apporter les compensations affectives qui m'étaient nécessaires. »

Dans d'autres chapitres il décrit son vécu en confrontant le Cecos (centre d'études et de conservation des œufs et du sperme humain) avec sa demande et la réaction des scientifiques qui s'escriment à protéger l'anonymat. Il ne se trouve pas vraiment accueilli au Cecos, sa présence leur semble bizarre. Arthur expose cette indélégance d'un haut professeur qui à la fin d'une discussion difficile lui lançait maladroitement et dépourvu de toute finesse : « Et si, après tout, c'était moi, votre donneur ! » Une pratique qui existait bien avant l'institutionnalisation du don de sperme.

Arthur expose cette loi du silence, ce voile qui est maintenu malgré un avis positif du Comité consultatif national d'éthique en 2006 et un projet de loi déposé cette même année. En Suisse par exemple l'enfant issu d'un don peut avoir accès à des informations identifiantes à sa majorité ou avant, s'il peut faire valoir un intérêt légitime et le donneur à la possibilité de refuser de rencontrer l'enfant. En Suède l'anonymat a été levé en 1984 et en Grande-Bretagne en 2005, il n'existe plus en Autriche ainsi que dans une dizaine d'autres pays.

Un livre à lire, à méditer et qui incite à réfléchir sur la procréation médicalement assistée.

Teenagerschwangerschaft

Ia.T.7. DOHERTY Berlie

Cher inconnu

Frontières/Gallimard, 1999, 264 p.

Ce livre raconte l'histoire d'Hellen et de Chris, qui sont étudiants et qui vont devenir parents. Le livre se compose du récit de Chris, où il raconte sa version du vécu et des lettres qu'Hellen a adressées à l'inconnu, au bébé qu'elle porte.

Ce mélange illustre parfaitement le manque de communication entre toutes les personnes impliquées. Ceci est un peu le fil rouge du livre, manque de communication entre Chris et Hellen, mais aussi entre leurs parents et les adolescents. Ceci aggrave la situation bouleversante de Chris et d'Hellen qui vont se mettre à la quête du passé dans leurs familles pour dénicher pas mal de secrets familiaux étouffés.

Ia.T.8. HERMANNSDÖRFER Elke

Mondmonat

Patmos Verlag, 1995, 132 S.

Spannend erzählt, gut zu lesende Geschichte einer Teenager-Schwangerschaft.

Die sechzehnjährige Julia lebt allein mit ihrer Mutter. Genau wie ihr Freund wird sie von der Schwangerschaft überrascht, ist hin- und hergerissen zwischen Abbruch und Austragen der Schwangerschaft. Der Roman beschreibt ihre zwiespältigen Gefühle zu sich selbst, zum Baby, zu ihrem Freund, den Freundinnen, der Mutter, ihre Ängste und schließlich die Hoffnung, es doch mit Baby zu schaffen.

Der Geburtsbericht entspricht nicht der aktuellen Praxis.

Ia.T.9. WOLFRUM Christine

Ich und ein Baby?

Gefühle, Gedanken, Erfahrungen

Arbeitsausschuß Kinderspiel und Spielzeug e.V., 1999, 190 S.

Die Schwangerschaft bei Jugendlichen ist Thema dieses ansprechend aufgemachten Buches. Vor allem die Betroffenen kommen zu Wort: Mädchen und Jungen erzählen von ihren Erfahrungen, ihrem Verhältnis zu Sex, Verhütung, Kinder kriegen, über Schwangerschaftsabbruch und Adoption, von ihren Ängsten, Hoffnungen und Träumen. Verschiedene Informationen, Tipps und Adressen sind in die Texte eingestreut. Das Buch ist absolut lesenswert, schade nur, dass das Stillen recht negativ dargestellt wird.

Ia.T.10. O'HEARN Adrey

Und was passiert mit Luke?

DTV GmbH 1998, 189 S.

Matt ist siebzehn und gerade Vater geworden. Als er den kleinen Luke das erste Mal sieht, ist es Liebe auf den ersten Blick. Matts Freundin Lorene will das Kind zur Adoption freigeben - eine Vorstellung, die Matt kaum aushält. Spontan entführt er Luke aus dem Krankenhaus. Er möchte gut für das Kind sorgen, auch wenn er noch nicht recht weiß, wie. Zusammen mit Luke findet er Unterschlupf bei seiner Großmutter, die das Baby gleich in ihr Herz schließt und nicht allzu viele Fragen stellt. Matts Entwicklung und Reifung, die ihm Zivilcourage gibt, sowie auch den Mut um vor Gericht die Vormundschaft zu beantragen, werden überzeugend dargestellt. Das Buch eignet sich gut nicht nur um das Thema frühe, ungewollte Schwangerschaft, Abtreibung und Adoption zu thematisieren sondern auch um Themen wie Verantwortung, Erwachsenwerden, Alleinsein, unüberlegtes Handeln und Lebensplanung mit Jugendlichen zu besprechen.

Ia.T.11. LINDELL Unni

Annas Kind

Unionsverlag Sansibar, 1999, 142 S.

Dieses Buch erzählt von der fünfzehnjährigen Anna, welche in den Ferien ihrer ersten Liebe begegnet und im Konkurrenzdruck mit einer Freundin einige Male mit ihrer Ferienliebe Sex hat. Ausführlich wird die Zeit der Hin und Hergerissenheit beschrieben bis

Anna sich und ihrer Familie eingesteht, dass sie schwanger ist. Die Reaktion der Eltern, Annas "sich verlorenfühlen" und Annas Widerstand werden umfassend geschildert. Das Buch endet kurz nach der Geburt und überläßt dem/r Leser/in das Weiterdenken.

Schwangerschaft bei Erkrankung der Mutter

Ia.E.10. DEPARADE Carola

Ich bin Diabetikerin und freue mich auf mein Kind

Schwangerschaft und Familienplanung der Diabetikerin heute

Verlag Kirchheim, 1998, 80 S.

Dieses Buch wendet sich an Diabetikerinnen, die schwanger werden möchten oder es bereits sind, und weist auf die Besonderheiten der Schwangerschaft bei Diabetikerinnen hin. Das Buch zeigt auf, dass Schwangerschaft trotz Diabetes ein freudiges Ereignis ist, welches allerdings von der Diabetikerin große Aufmerksamkeit und von deren Umgebung Anteilnahme erfordert. Obwohl die Autorin die Risiken dieser besonderen Situation nicht vorenthält und auch die Möglichkeiten, diese Risiken zu verringern, ausführlich bespricht, gelingt es ihr bei den betroffenen Frauen eine zuversichtliche Einstellung zu ihrem Mutterwerden und Muttersein zu fördern.

Ia.E.11. FAY Beatrix

Ein paar Wunder bitte

Bericht über eine Risikoschwangerschaft

Fischer tb, 1993, 132 S.

Die Autorin schildert die Zeit ihrer Schwangerschaft. Zunächst sieht sie in dieser Schwangerschaft die Erfüllung ihrer Wünsche, aber sehr schnell beginnt für sie eine problematische Zeit. Plötzlich ist alles in Frage gestellt: Ärzte bezweifeln, auf Grund organischer Befunde, die Möglichkeit das Kind auszutragen und deuten an, dass üblicherweise zu einer Abtreibung aus medizinischen Gründen geraten wird. Mutig nimmt die Autorin den Kampf um das Leben des einzigen Kindes, das sie je bekommen wird auf.

Engagiert beschreibt sie ihre verschiedenen Versuche, mit Ängsten, Schmerzen, Langeweile, Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit umzugehen, so dass Mutter und Kind immer wieder auch Phasen der Ermutigung und Entspannung erleben.

Sie mobilisiert ungeahnte Kräfte und hilft sich selbst konsequent mit Entspannung- und Visualisierungstechniken über Zeiten schwerster psychischer und physischer Belastungen hinweg.

Sie kämpft mit jeder Faser ihres Körpers und mit aller Kraft ihres Geistes, denn sie weiß, dass sie mehr als ein Wunder braucht, um ihr Kind lebensfähig zur Welt zu bringen.